



Protokoll der 2. Sitzung  
des 48. Studierendenparlaments  
am 26. Januar 2015

(3. Revision)

# Inhalt

Anwesenheitsliste.....	I
TOP 1: Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit .....	2
TOP 2: Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung .....	2
TOP 3: Festlegung der Tagesordnung .....	2
TOP 4: Bericht des SP-Sprechers und Anfragen .....	2
TOP 5: Bericht des AStA und Anfragen .....	4
TOP 6: Wahl einer studentischen Vertreterin und eines studentischen Vertreters im Verwaltungsrat des AkaFö .....	II
TOP 6a: Beschluss einer Geschäftsordnung.....	II
TOP 7: Erste Lesung zur Änderung der Sozialbeitragsordnung gem. § 14 GO.....	II
TOP 8: Titelüberschreitung des autonomen FrauenLesbenreferats .....	II
TOP 9: Verschiedenes .....	II
Anhang.....	II

## Anwesenheitsliste

Nachname	Vorname	Liste	Vertretung
Adolphs	Madita	KLIB	
Welz	Ramona Denise	B.I.E.R.	
Towara	Tino	B.I.E.R.	Ab 18:34 von Michael Wolf vertreten
Müller	Rike	LiLi	
Balandis	Oswald	LiLi	Vertreten von Viktoria Niebel
Engintepe	Sema	LiLi	Vertreten von Patrick Latzer
Nickel	Felix	LiLi	(durch Rücktritt nachgerückt) Vertreten von Ioannes Makaronas; ab 20:30 anwesend
Liang	Pan	LiLi	Vertreten von Jennifer Detner
Aydogdu	Emel	LiLi	
Pennekamp	Franziska	GHG	
Schmitz	Leon	GHG	
Vosen	Patrick	GHG	
Inak	Erkan	GHG	
Stieldorf	Linus Kester	JuLis	Nicht anwesend
ElOuasdi	Ilias	IL	
Yasin	Dilan	IL	
Wilken	Martin	NAWI	
Bernhardt	Rebecca	NAWI	Vertreten von Jan Heinrich
Schmidt	David Franz	NAWI	
Niino	Erika	NAWI	
Neubauer	Felix	NAWI	Vertreten von Christian Vollmering
Schütz	Susanne	NAWI	
Hippert	Charlotte	NAWI	bis 20:30 anwesend
Halsch	Ramona	NAWI	(durch Rücktritt nachgerückt) Vertreten durch Lionel Zurkuhl
Schmidt	Felix	NAWI	
Krüger	Philipp	NAWI	Vertreten von Christian Grabowski; ab 19:30 anwesend
Stallmeier	Marileen	NAWI	
Greger	Daniel	GEWI	
Brüggemann	Matthias	GEWI	
Fastabend	Moritz	Juso-HSG	
Borsch	Lena	Juso-HSG	Vertreten von Simon Gutleben
Glanemann	Linus	Juso-HSG	Vertreten von Katrin Jewanski
Joswig	Felix Pascal	Juso-HSG	Vertreten von Simon Paul
Alp	Enes	Juso-HSG	
Michels	Arne	ReWi	

Die Rücktrittsgesuche befinden sich als Kopie im Anhang (S. 13).

## 1 **TOP 1: Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

2 **Arne (SP-Sprecher)** begrüßt alle anwesenden. Das Parlament ist mit 33 von 35 anwesenden  
3 Parlamentarier\*innen beschlussfähig.

## 4 **TOP 2: Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung**

5 Es sind einige Änderungswünsche eingegangen, die die Belegung der Ausschüsse betreffen:

- 6 • Wahlprüfungsausschuss
  - 7 ○ Giulia Feldhoff (LiLi) anstatt Marius Godelet (LiLi)
  - 8 ○ Tobias Osowski (NAWI) anstatt Tobias Heinen (NAWI)
  - 9 ○ Max Gebhardt (NAWI) anstatt Maximilian Albers (NAWI)
- 10 • Hauptausschuss
  - 11 ○ Felix Pascal Joswig (Juso-HSG) als Stellvertreter
- 12 • Hauhaaltsausschuss
  - 13 ○ Simon Gutleben tritt für die NAWI an, nicht für die Juso-HSG
- 14 • Wahlausschuss
  - 15 ○ Christine Schulz (NAWI) anstatt Mara Graf (NAWI)
  - 16 ○ Sarah Liemburg (NAWI) einfügen
  - 17 ○ Emel Aydogdu (LiLi), Oswald Balandis (LiLi), Ariane Berg (Juso-HSG) als Stellvertreter
  - 18 einfügen

## 19 **TOP 3: Festlegung der Tagesordnung**

20 **Arne** schlägt vor, den Tagesordnungspunkt 6a „Änderung der GO“ einzufügen, um über eine Einladung  
21 der Parlamentarier\*innen zur SP-Sitzung per E-Mail anstatt per Brief abzustimmen.  
22 **Der Antrag wird einstimmig angenommen.**

## 23 **TOP 4: Bericht des SP-Sprechers und Anfragen**

24 **Arne** fragt, ob es die Parlamentarier bevorzugen würden, wenn er die Sitzungen pünktlich zur  
25 Einladungszeit eröffnet.

26 **Moritz (Jusos)** spricht sich dafür aus. Außerdem würde er es bevorzugen, wenn die Sitzungen um 16  
27 Uhr beginnen.

28 **Arne** kündigt an, dass er die nächste Sitzung am 27.01. mit einer Schweigeminute anlässlich des  
29 Holocaust-Gedenktags einleiten wird.

30

1 **Arne** habe sich außerdem über die Termine (Kalenderwoche) und die Themen für die folgenden SP-  
2 Sitzungen Gedanken gemacht:

4. Sitzung	KW 10/11	AStA-Wahl (in den Parlamentsferien)
5. Sitzung	KW 17	Besuch des AkaFö
6. Sitzung	KW 21	GO, Satzung, Wahlordnung: Agenda aufstellen, Kritikpunkte sammeln, Satzungsausschuss konstituieren, der die Punkte überprüft.
7. Sitzung	KW 25	Besuch der UV zum CHE-Ranking
8. Sitzung	KW 28	
9. Sitzung	KW 45	
10. Sitzung	KW 48/49	Letzte Sitzung vor der SP-Wahl

### 3 **Anfragen**

4 **David (NAWI)** berichtet, dass er das SP-Protokoll nicht per E-Mail erhalten hat.

5 **Arne** sagt, dass man ihm eine E-Mail schreiben kann (sprecher@stupa-rub.de), wenn man das Protokoll  
6 erhalten will.

7 Es wird vorgeschlagen, sich im Wintersemester schon in der 41. KW zu treffen.

8 **Arne** sagt, dass die Kalenderwoche noch in den Parlamentsferien liege. Deshalb könne in der Woche  
9 keine reguläre Sitzung stattfinden.

10 **Arne** fragt, ob jeder eine schriftliche Einladung zur Sitzung erhalten habe. Es gibt keine  
11 Wortmeldungen.

12 **Leon (GHG)** schlägt vor, die Einladung per Post abzuschaffen.

13 **Arne** sagt, dass dazu die GO geändert werden müsse (siehe TOP 3: Festlegung der Tagesordnung).

14 **Arne** berichtet, dass er mit dem Justiziar über die Formfehler bei der Einladung zur 1. Sitzung  
15 gesprochen habe. Obwohl einige Parlamentarier\*innen nicht eingeladen wurden, seien schließlich alle  
16 35 anwesend gewesen oder vertreten worden. Daher sei dieser Formfehler behoben gewesen. Auch, dass  
17 nicht hochschulöffentlich eingeladen worden sei, sei noch am selben Tag korrigiert worden und damit  
18 behoben gewesen. Zudem sei die Hochschulöffentlichkeit durch Anwesenheit der :bsz und weiterer  
19 Gäste hinreichend repräsentiert gewesen.

20 **Arne** weist außerdem darauf hin, dass die nächste Sitzung durch eine Veranstaltung des AStA im  
21 anliegenden KulturCafé akustisch gestört werden könne. Er lädt alle Parlamentarier\*innen dazu ein, die  
22 Veranstaltung zu besuchen, wenn die Sitzung rechtzeitig vorbei ist.

23 **Madita (KLIB)** beklagt, dass am Montag normalerweise die FSVK den Raum belegt, in dem das SP tagt.  
24 Es sei für die FSVK mit großem Aufwand verbunden gewesen, in das GC-Gebäude auszuweichen.

25 **Arne** erklärt, dass er, da er die Einladungen am Sonntag abschicken musste, keinen Kontakt zur  
26 Raumvergabe der RUB herstellen konnte. Deswegen habe er mir der FSVK-Sprecherin abgesprochen,  
27 dass die FSVK auf eine andere Räumlichkeit ausweicht.

28 **Leon (GHG)** fordert, dass in Zukunft Änderungen der Sozialbeitragsordnung zur Überprüfung an den  
29 Haushaltsausschuss übergeben werden.

1 **Arne** sagt, dass es leider bisher noch nicht möglich gewesen sei, den Haushaltsausschuss zur  
2 konstituierenden Sitzung einzuladen, weil die Adressen der Mitglieder nicht bekannt seien.

3 **Leon (GHG)** fragt, ob die Einladung und die zugehörigen Anhänge hochschulöffentlich bekannt  
4 gemacht worden seien.

5 **Arne** sagt, dass alle Dokumente vom Service-Referat des AStA öffentlich ausgegangen wurden,  
6 außerdem habe er den IT-Beauftragten des AStA beauftragt, diese auf der Homepage zu veröffentlichen.

## 7 **TOP 5: Bericht des AStA und Anfragen**

### 8 **Änderung der Sozialbeitragsordnung**

9 **Martin (NAWI)** sagt, es sei der Fehler unterlaufen, dass in die Sozialbeitragsänderung, die vom SP  
10 beschlossen wurde, die reguläre SemesterTicket-Preiserhöhung nicht eingeflossen sei. Das sei erst eine  
11 Woche nach Beginn der Rückmeldung bemerkt worden. Es handle sich um etwa 6 Euro. 400  
12 Studierende hätten in dieser Woche bereits bezahlt und müssten jetzt die fehlende Summe  
13 nachüberweisen. 100 dieser Leute hätten das bereits getan.

14 **Martin** habe mit der Universitätsverwaltung besprochen, dass Studierende, die die 6 Euro bis zum Ende  
15 der Rückmeldefrist nicht bezahlt haben, keine Gebühr für eine verspätete Rückmeldung bezahlen  
16 müssen.

### 17 **Citeecar-Promotionaktion**

18 **Martin** berichtet, dass die erste Phase der Citeecar-Promotion gestartet sei.

### 19 **RUB bekennt Farbe**

20 Bald gebe es von „RUB bekennt Farbe“, der gemeinsamen Kampagne des Rektorats und des AStA für  
21 Demokratie und Vielfalt, eine Filmvorstellung im Kulturcafé. Nach den Semesterferien seien weitere  
22 Projekte und Exkursionen geplant. Die geschaffene Projektstelle werde sich bei einer der nächsten  
23 Sitzungen vorstellen.

### 24 **AStA-Plakatsäulen**

25 **Martin** habe sich die Plakatsäulen angeschaut. Es seien einige Plakate halb abgerissen gewesen. Er habe  
26 sie kurzerhand entfernt, sodass die Säulen wieder nutzbar seien.

### 27 **Blaupause**

28 Nach Verhandlungen mit dem Rektorat sei der AStA nun der alleinige Anbieter für Getränke und  
29 verpackte Lebensmittel bei der Veranstaltung. Es werde auf der Universitätsstraße vier Stände geben.

30 **Martin** erklärt, dass beim Verkauf die Fachschaftsräte beteiligt werden sollen: Dazu sollten ausgewählte  
31 Vertreter der Fachschaftsräte in einer AG erarbeiten, welche Produkte man anbieten wolle. Die  
32 Fachschaften würden am Gewinn beteiligt werden.

## 1 **Alternatives Campusfest**

2 **Martin** berichtet, dass das International Office sich gegen ein Campusfest in der „Internationalen  
3 Woche“ ausgesprochen habe. Daher habe der AStA nun die alleinige Planung übernommen und den 26.  
4 Juni 2015 als Termin ausgewählt. Der Termin sei auch der zweitgewählte Termin der FSVK für das Fest.  
5 Es gebe allerdings noch keine feste Zusage des Rektorats.

## 6 **AStA-Sitzungsprotokolle**

7 **Martin** sagt, dass alle fehlenden Sitzungsprotokolle bis auf die der letzten beiden Sitzungen im Internet  
8 veröffentlicht wurden.

## 9 **Anfragen**

10 **Madita (KLIB)** fragt Martin, was der momentane Stand bei der Sanierung des AZ und der leerstehenden  
11 Cafeteria im ersten Stock des SH sei.

12 **Martin (NAWI)** sagt, dass der Uni momentan der Architekt fehle. Es werde sich jedoch jetzt darum  
13 gekümmert. Die Cafeteria werde zu normalen Räumen umgebaut, sodass Büros und Lagerräume  
14 entstehen. Diese dienen als Ersatzräume für die PCB-Sanierung.

15 **Michael (B.I.E.R.)** fragt, ob Martin schon im AStA-Copyshop und der AStA-Druckerei gewesen sei.

16 **Martin (NAWI)** bejaht das.

17 **Michael (B.I.E.R.)** kritisiert, dass es dort nach Feinstaub stincke. Er schlägt deshalb vor, Feinstaubfilter an  
18 den Geräten anzubringen, um den Aufenthalt für die Kunden angenehmer zu machen und die  
19 Mitarbeiter zu schützen.

20 **Martin (NAWI)** sagt, dass dies eine gute Anmerkung sei.

21 **Michael (B.I.E.R.)** berichtet, dass es in der letzten Prüfungsperiode im Gebäude ID möglich gewesen sei,  
22 an der Rezeption Seminarräume zum Lernen aufschließen zu lassen. Dies sei nun nicht mehr möglich.

23 **Leon (GHG)** wirft ein, dass er als Mitglied des Fachschaftsrates Elektrotechnik der bessere  
24 Ansprechpartner sei.

25 **Patrick (GHG)** sagt, dass zwar die AStA-Sitzungsprotokolle online seien, jedoch nicht die Monatsberichte  
26 der Referate. Er fragt Martin, ob diese seit September nicht mehr weitergeführt wurden, oder ob sie nur  
27 nicht veröffentlicht wurden.

28 **Martin (NAWI)** betont, dass er den zuständigen Referenten für die Protokolle nochmals ansprechen  
29 werde.

30 **Leon (GHG)** erklärt, dass selbiges für die AStA-Vorstandsprotokolle gelte.

31 **Rike (LiLi)** sagt, dass es im Gebäude GB auf Ebene 03 ein ähnliches Feinstaub-Problem gebe. Auch der  
32 Aktenvernichter funktioniere dort nicht. Man müsse manchmal mit einem Besen reinstechen, was  
33 unzumutbar sei.

34 Einige Parlamentarier\*innen diskutieren darüber, ob es sich um einen AStA-Betrieb handelt. Es wird  
35 festgestellt, dass Rike über eine Außenstelle des Druckzentrums der RUB redet.

1 **Rike (LiLi)** bittet darum, dass man sich auch um diesen Betrieb kümmert, obwohl dieser nicht zum AStA  
2 gehöre. Es ginge darum, die Situation für Kunden und Mitarbeiter zu verbessern.

3 **Leon (GHG)** behauptet, dass es ein LandesAStenTreffen (LAT) zum Thema VRR gegeben habe, und dass  
4 der AStA der RUB nicht vertreten gewesen sei.

5 **Sven (NAWI)** sagt, dass seines Wissens der Termin für das Treffen erst am morgigen Tag sei. Er werde  
6 persönlich anwesend sein.

7 **Denise (B.I.E.R.)** fragt, ob Kolja Schmidt (Jusos) noch AStA-Referent sei.

8 **Martin (NAWI)** bejaht das. Kolja sei geschäftsführend im Amt, bis ein neuer AStA gewählt werde.

9 **Leon (GHG)** möchte wissen, ob die Wirtschaftsbetriebe des AStA, wie in der Haushaltsatzung festgelegt,  
10 durch unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaften geprüft worden seien.

11 **Martin (NAWI)** verneint das.

12 **Leon (GHG)** sagt, dass die letzte vom SP beschlossene Sozialbeitragsordnung nie veröffentlicht wurde.  
13 Sie trete aber erst nach einer Veröffentlichung in Kraft. Er fragt, warum sie nicht veröffentlicht worden  
14 sei.

15 **Sven (NAWI)** erklärt, dass sie nicht veröffentlicht wurde, da sie einen Fehler beinhalte. Sie sei bis zu  
16 diesem Zeitpunkt nicht geprüft worden.

17 **Leon (GHG)** möchte wissen, wie es dazu kam, dass er die 6.30 Euro vergessen habe, und seit wann er  
18 von dem Brief wisse, der die Preiserhöhung enthielt.

19 **Sven (NAWI)** sagt, dass Leon die falsche Frage stelle. Er habe natürlich von der Preiserhöhung gewusst.

20 **Leon (GHG)** fragt Sven, wie er so etwas übersehen könne.

21 **Sven (NAWI)** betont, dass es im Jahr 2010 unter einem AStA mit GHG-Beteiligung zu einem ähnlichem  
22 Vorfall gekommen sei. Damals sei Karsten Finke (GHG) der zuständige Finanzreferent gewesen. Sven  
23 sagt, dass er vergessen habe, die Zahl im Dokument zu ändern.

24 **Leon (GHG)** behauptet, dass der besagte Fehler nicht im Jahr 2010, sondern 2013 unter dem  
25 Finanzreferenten Christian Volmering (NAWI) aufgetreten sei.

26 **Sven (NAWI)** sagt, dass im Jahr 2010 genau derselbe von Karsten Finke (GHG) verursachte Fehler sogar  
27 erst Ende Februar aufgefallen sei.

28 **Leon (GHG)** fragt, ob es sich um die Standard-Preiserhöhung handle.

29 **Sven (NAWI)** bejaht das.

30 **Christian Volmering (NAWI)** sagt, dass die Sozialbeitragsordnung in seiner Zeit als Finanzreferent kein  
31 Versäumnis gewesen sei.

32 **Rike (LiLi)** möchte, dass das geplante alternative Campusfest genauer erläutert wird.

33 **Martin (NAWI)** sagt, dass die ursprüngliche Überlegung gewesen sei, das Fest am Ende der „Woche der  
34 Partnerschaften“ mit dem Abschlussfest des International Office (IO) zusammenzulegen. Das IO wolle



1 jedoch ein kleines Fest zwischen SH und SSC mit einigen ausgewählten Fachschaften haben. Da man  
2 als AStA keine Fachschaften bevorzugen wolle, habe man sich dazu entschieden, ein eigenes Fest zu  
3 planen und das IO bei seinem Fest nur zu unterstützen.

4 Der Termin für das Fest wurde mit möglichst großem Abstand zur Klausurphase und zur Blaupause  
5 ausgewählt, da das zuständige Dezernat 5 durch diese voll ausgelastet sei.

6 Die Finanzierung durch die Universität solle möglichst groß ausfallen, damit die Studierendenschaft  
7 wenig tragen muss.

8 **Rike (LiLi)** fragt, ob das Fest des IO trotzdem stattfinde, und wie viele Plätze es für Fachschaftsräte gebe.

9 **Martin (NAWI)** sagt, dass das Fest stattfinden wird, und dass es 15 Plätze für Fachschaften gebe.

10 **Rike (LiLi)** möchte wissen, welches Auswahlverfahren zum Einsatz kommt, wenn sich mehr als 15  
11 Fachschaften bewerben.

12 **Martin (NAWI)** erklärt, dass Nur Demir vom Kulturreferat zuständig sei. Er könne die Frage nicht sicher  
13 beantworten.

14 **Rike (LiLi)** fragt, ob es für Listen möglich sei, sich für Stände bei der Einschreibung zu bewerben.

15 **Martin (NAWI)** sagt, dass der AStA keine Einladungen verschickt habe. Die NAWI habe auch keine  
16 Einladung erhalten.

17 **Patrick (GHG)** möchte wissen, ob die Monatsberichte des AStA alle fertig seien, und wann diese  
18 voraussichtlich im Internet verfügbar werden seien.

19 **Martin (NAWI)** sagt, dass er nicht wisse, ob diese fertig seien. Bis zum 04.02.2015 sei dies aber erledigt.

20 **Patrick (GHG)** fragt, wer die Bankgebühren übernimmt, die bei manchen Studierenden für die  
21 Nachüberweisung der fehlenden 6 Euro des Semesterbeitrags anfallen.

22 **Sven (NAWI)** sagt, dass es bisher keine Anfragen gegeben habe. Man werde das entscheiden, wenn es  
23 Anfragen gebe.

24 **Patrick (GHG)** fragt nach, ob er dazu neigen würde, die Kosten zu übernehmen.

25 **Sven (NAWI)** sagt, er tendiere dazu.

26 **Madita (KLIB)** fragt, ob die 400 Studierenden persönlich angeschrieben wurden, die den falschen  
27 Semesterbeitrag überwiesen haben.

28 **Martin (NAWI)** sagt, dass es nur eine Rundmail an alle Studierenden gegeben habe.

29 **Madita (KLIB)** rät dazu, die 400 Betroffenen persönlich anzuschreiben und sich zu entschuldigen.

30 **Martin (NAWI)** erklärt, man werde erst einmal abwarten. Die 400 Personen, die den Beitrag bereits in  
31 der ersten Woche überwiesen haben, seien die Gewissenhaftesten. Am Ende werde Peter Kardell eine  
32 weitere E-Mail verfassen und möglicherweise persönliche E-Mails zustellen.

33 **Georg (Gast)** fragt, wie man solche Fehler in Zukunft vermeiden könne.

1 **Sven (NAWI)** sagt, dass man Amtsnachfolger besser einweisen müsse. Man müsse betonen, dass dieser  
2 Fehler bereits zweimal, 2010 und 2013, passiert sei. Sein gesundheitlicher Zustand beim Beschluss der  
3 fehlerhaften Sozialbeitragsordnung sei so schlecht gewesen, dass er den Fehler übersehen habe.

4 **Denise (B.I.E.R.)** fragt, ob man rechtliche Schritte gegen die „RUB bekennt Farbe“-Facebook-Seite  
5 eingeleitet habe.

6 **Martin (NAWI)** betont, dass man keine Markenrechte am Namen besitze. Daher sei es schwierig,  
7 dagegen vorzugehen. Am besten sei es, der Seite einfach keine Aufmerksamkeit zu widmen.

8 **Michael (B.I.E.R.)** fragt, ob der AStA wisse, wer hinter der Seite steht.

9 **Martin (NAWI)** verneint das.

10 **Michael (B.I.E.R.)** bemerkt, dass es Studierende gebe, die ihre RUB-E-Mail-Adresse nicht abrufen. Diese  
11 würden nichts vom fehlerhaften Sozialbeitrag erfahren.

12 **Martin (NAWI)** könne nicht nachvollziehen, warum man seine „berufliche“ E-Mail-Adresse nicht abrufe.  
13 Außerdem sei der Betrag auch online geändert worden.

14 **Michael (B.I.E.R.)** meint, es müsste mehr gemacht werden als E-Mails zu verschicken. Man müsse die  
15 betroffenen Personen zum Beispiel per Post anschreiben

16 **Martin (NAWI)** sagt, dass es keinen Sinn mache, bei 300 Personen solche Schritte einzuleiten. Man  
17 könne darüber am Ende der Frist nachdenken.

18 **Leon (GHG)** fragt, wer den Fehler bei der Sozialbeitragsordnung gemacht habe.

19 **Sven (NAWI)** sagt, er habe den Fehler gemacht. Er habe diesen bei der Überprüfung übersehen.

20 **Leon (GHG)** fragt Sven, ob er es in Ordnung finde, den Betrag ohne Beschluss des SP an die  
21 Studierenden weiterzuleiten.

22 **Sven (NAWI)** erklärt, dass dies ein vollkommen gängiger Vorgang sei. Die Sozialbeitragsordnung trete  
23 davon abgesehen erst im Sommersemester in Kraft.

24 **Patrick (GHG)** schlägt vor, eine Facebook-Seite für „RUB bekennt Farbe“ zu gründen und viele  
25 Menschen zu mobilisieren, diese mit „Gefällt mir“ zu markieren, sodass die falsche Facebook-Seite, die  
26 besonders über die GHG herziehe, in der Facebook-Suche nach hinten falle.

27 **Sven (NAWI)** sagt, er habe der Projektstelle bereits den Auftrag gegeben, eine solche Seite zu erstellen.

28 **Patrick (GHG)** fragt Sven, wann er der Stelle diesen Auftrag gegeben habe. Er solle sie noch einmal  
29 darauf aufmerksam machen.

30 **Sven (NAWI)** sagt, er habe das in der vorherigen Woche getan.

31 *Daniel (GEWI) und Mathias (GEWI) ziehen ihre Beiträge zurück.*

32 **Denise (B.I.E.R.)** möchte, dass der AStA über Entwicklungen bei dem VRR-SemesterTicket berichtet.

33 **Sven (NAWI)** sagt, dass der AStA Wuppertal leider als erste große Universität den angebotenen Vertrag  
34 unterschrieben habe. Übermorgen werde das LAT über das weitere Vorgehen beraten. Man werde dort

1 die weitere Strategie festlegen und darüber nachdenken, welche Forderungen man an den VRR stellt.  
2 Am Ende des Sommersemesters werde man weitere Aktionen einleiten.

3 **Denise (B.I.E.R.)** fragt, ob der Gegenvertragsentwurf des AStA Duisburg-Essen bekannt sei.

4 **Sven (NAWI)** sagt, der Entwurf sei bekannt, jedoch habe man seines Wissens nach nicht dazu  
5 beigetragen.

6 **Denise (B.I.E.R.)** fragt, warum niemand dazu beigetragen habe.

7 *Denise (B.I.E.R.) beantragt 7 min Fraktionspause. Es gibt keine Gegenstimmen.*

8 **Patrick (GHG)** stellt sich in die Mitte des Parlaments und spricht:

9 Er zitiere Tim Köhler, einen bekannten Juso in der Hochschulpolitik: „Man muss den AStA nach  
10 seinen Zielen, nicht nach seinen AEs beurteilen.“

11 Anfangs sei der AStA noch sehr kämpferisch eingestellt gewesen. Die Opposition sei jetzt  
12 enttäuscht. Es sei nichts passiert und es sei nichts zum LAT beigetragen worden.

13 Deswegen müsse schnell ein neuer AStA gewählt werden, der die Studierendenschaft gegen ihre  
14 eigentlichen Feinde, das Rektorat und den VRR, verteidige.

15 „Bitte wählt schnell einen neuen AStA. Überzeugt uns!“

16 **Georg (Gast)** sagt, dass es wichtig sei, von der Idee eines Gegenvertragsentwurfs zu berichten.

17 **Sven (NAWI)** sagt, dass bis vor kurzem die Idee nicht relevant gewesen sei. Über den Entwurf solle diese  
18 Woche abgestimmt werden.

19 **Madita (KLIB)** möchte wissen, seit wann der Entwurf relevant ist.

20 **Sven (NAWI)** erklärt, dass er relevant sei, seitdem ein Referent aus Duisburg die Idee gehabt habe,  
21 diesen zu schreiben. Außerdem sei das Abspringen von Wuppertal ausschlaggebend.

22 **Michael (B.I.E.R.)** fragt, ob es sonst noch Themen gebe, die vielleicht doch relevant wären, zum Beispiel  
23 das neue Menü in der Mensa.

24 **Martin (NAWI)** sagt, dass es dazu einen ausführlichen Bericht von Simon Gutleben (Jusos) gebe, was so  
25 abgesprochen sei. Der AStA habe bereits eine Pressemitteilung veröffentlicht, die erklärt, dass die  
26 Pressemitteilung des AkaFö nicht mit dem AStA abgesprochen war.

27 **Michael (B.I.E.R.)** fragt, warum noch kein Vertreter des AkaFö zu den Sitzungen eingeladen wurde.

28 **Martin (NAWI)** erklärt, dass dies aus Termingründen bisher nicht möglich gewesen sei. Bei den letzten  
29 Sitzungen sei entweder die Tagesordnung vorgegeben gewesen oder andere Gäste seien eingeladen  
30 gewesen.

31 **Sonja (Gast, LAT-Koordinatorin)** berichtet:

32 Der AStA Wuppertal habe die Verhandlungsergebnisse mit dem VRR als sinnvoll erachtet. Man  
33 habe sich jedoch darauf geeinigt, den Punkt vorerst nicht auf die Tagesordnung des Wuppertaler  
34 SP zu setzen, um den anderen Asten mehr Zeit zu geben. 2 ½ Wochen später sei der Punkt

1 jedoch wieder auf die Tagesordnung gekommen, und es sei abgestimmt worden, den  
2 verhandelten Vertrag mit dem VRR zu unterschreiben.

3 Markus Lamprecht aus dem Infrastruktur-Referat des AStA Duisburg-Essen habe einen  
4 Gegenvertragsentwurf geschrieben, der festlegt, dass die Preiserhöhung im Jahr maximal 3,9%  
5 betrage. Momentan sei der Betrag nicht gedeckelt.

6 Der Entwurf sei über einen Verteiler an AStA-Referent\*innen gesendet worden. Nun solle der  
7 Entwurf diskutiert werden und dann in den nächsten Wochen dem VRR-Verwaltungsrat  
8 persönlich überreicht werden.

9 Falls der Zusammenschluss der Asten auseinanderfallen sollte, sei geplant, dass sich die  
10 Bochumer Hochschulen zusammensetzen, um zumindest für die Bochumer Studierenden zu  
11 kämpfen.

12 **Patrick (GHG)** dankt Sonja für den seiner Aussage nach „ausführlichen, aber traurigen Bericht“. Er fragt  
13 Sven, ob er es nicht problematisch finde, dass der Beitrag erst jetzt beschlossen wurde. Er fragt Sven, ob  
14 er dies mit dem Justizariat besprochen habe.

15 **Sven (NAWI)** sagt, dass dies mit dem Justiziar abgesprochen gewesen sei.

16 **Denise (B.I.E.R.)** fragt Sonja, ob sie von der Vertragsklausel wisse, die der AStA Wuppertal mit dem VRR  
17 ausgehandelt habe, die etwaige Verhandlungsergebnisse anderer Asten auf Wuppertal übertrage.

18 **Sonja (Gast)** bestätigt das. Nach zwei Jahren solle es außerdem Evaluationsgespräche darüber geben, ob  
19 möglicherweise mehr Busse eingesetzt werden sollten.

20 **Denise (B.I.E.R.)** fragt den AStA, ob man deswegen so untätig sei, weil man sich bereits auf „Plan B“,  
21 den Zusammenschluss der Bochumer Hochschulen, vorbereite.

22 **Sven (NAWI)** verneint das.

23 **Denise (B.I.E.R.)** fragt, ob jemand vom AStA bei dem morgigen LAT-VRR-Treffen in Bochum anwesend  
24 sein werde, zum Beispiel der Verkehrsbeauftragte.

25 **Sven (NAWI)** bestätigt, dass er selbst anwesend sein werde.

26 *Es folgt eine Diskussion um die bisherige Deckelung der Preiserhöhungen und den Inflationsausgleich beim*  
27 *SemesterTicket.*

28 **Leon (GHG)** behauptet, dass der AStA beim letzten LAT-VRR-Treffen am vorigen Mittwoch nicht  
29 vertreten gewesen sei. Er fragt, ob der AStA beim letzten LandesAstenTreffen anwesend gewesen sei.

30 **Sven (NAWI)** verneint das.

31 **Madita (KLIB)** fragt, ob der AStA das nicht für wichtig halte.

32 **Martin (NAWI)** verneint das.

33 **Madita (KLIB)** fragt, warum der AStA nicht dabei gewesen sei.

34 **Martin (NAWI)** sagt, dass dies durch die zuständige Einzelperson versäumt wurde.

1 **Arne** gibt eine schriftliche Anfrage einer Journalistin an den AStA weiter, die die Parkplatzsituation an  
2 der RUB thematisiert.

### 3 **TOP 6: Wahl einer studentischen Vertreterin und eines** 4 **studentischen Vertreters im Verwaltungsrat des AkaFö**

5 *Nach einer Fraktionspause wird um 20:38 der GO-Antrag gestellt, den TOP auf die morgige Sitzung zu*  
6 *übertragen. Dies wird einstimmig angenommen.*

7 ***Franziska (GHG)** stellt einen GO-Antrag auf Rederecht für alle Anwesenden. Dies wird einstimmig*  
8 *angenommen.*

### 9 **TOP 6a: Beschluss einer Geschäftsordnung**

10 *Nach einer kurzen Diskussion über mögliche Änderungen der Geschäftsordnung wird von **Arne** vorgeschlagen,*  
11 *dass umfassende GO-Änderungsvorschläge in der geplanten Sitzung in der 21. Kalenderwoche besprochen werden*  
12 *sollen, um sie an einen Sitzungsausschuss zu übergeben, der in dieser Sitzung gewählt werden soll.*

13 *Da es keine Einigkeit darüber gibt, ob eine GO-Änderung zulässig ist, wird von **Simon (Jusos)** vorgeschlagen,*  
14 *folgende Abweichung von der GO zu beschließen:*

15 *Das 48. Studierendenparlament der Ruhr-Universität Bochum beschließt, von der*  
16 *Geschäftsordnung insofern abzuweichen, dass es der SP-Sprecherin erlaubt ist, die*  
17 *Parlamentarier\*innen per E-Mail einzuladen.*

18 *Der Vorschlag wird einstimmig angenommen (Beschluss 48-II-1).*

### 19 **TOP 7: Erste Lesung zur Änderung der Sozialbeitragsordnung** 20 **gem. § 14 GO**

21 ***Sven (NAWI)** trägt die geänderte Sozialbeitragsordnung vor. Es gibt keine Wortmeldungen.*

### 22 **TOP 8: Titelüberschreitung des autonomen** 23 **FrauenLesbenreferats**

24 ***Martin (NAWI)** erläutert, dass das Referat, dessen Haushaltstitel schon ausgeschöpft sei, eine*  
25 *Abschlussveranstaltung plane, die 2000 € koste. Daher beantrage das Referat die Titelüberschreitung*  
26 *um 2000 €.*

27 ***Denise (B.I.E.R.)** bemerkt, dass andere Veranstaltungen des Referats im Sozialen Zentrum außerhalb*  
28 *der RUB stattgefunden hätten. Sie fragt, ob der AStA damit einverstanden sei.*

29 ***Martin (NAWI)** sagt, dass die Meinung des AStA keine Rolle spiele, da das Referat autonom sei.*

1 **Madita (KLIB)** weist auf die korrekte Schreibweise des „autonomen FrauenLesbenreferats“ hin. Sie bittet  
2 Martin, dies im Antrag zu ändern.

3 *Der Antrag wird einmütig bei 3 Enthaltungen angenommen (Beschluss 48-II-2).*

## 4 **TOP 9: Verschiedenes**

5 **Simon (Jusos)** habe einen schriftlichen Bericht vom AkaFö-Verwaltungsrat nachgereicht. Er wolle für die  
6 morgige Wahl der studentischen Vertreter\*innen zur Verfügung stehen.

7 Einige Parlamentarier\*innen beklagen, dass sie den Bericht bisher nicht erhalten haben.

8 [Anmerkung: Dieser wurde an das Protokoll der ersten Sitzung angehängt]

9 **Denise (B.I.E.R.)** erklärt, dass das Navigationsmenü auf der SP-Webseite nicht in allen Webbrowsern  
10 funktioniere. Sie bittet den SP-Sprecher darum, den IT-Beauftragten des AStA deshalb zu kontaktieren.

11 **Arne** sagt, dass er die Seite gerne umstrukturieren wolle. Er habe das Rektorat um Erlaubnis gefragt, das  
12 Corporate Design der RUB verwenden zu dürfen. Außerdem wolle er die Seite auf Englisch und  
13 Türkisch übersetzen lassen.

14 **Mathias (GEWI)** schlägt vor, allen Parlamentarier\*innen eine E-Mail-Adresse beim SP zuzuweisen und  
15 über diese Adresse einzuladen.

16 **Arne** hält den Vorschlag für nicht sinnvoll, da die Parlamentarier so eine weitere Adresse überprüfen  
17 müssten.

18 *Arne (SP-Sprecher) beendet die Sitzung um 21:30 Uhr*

## 19 **Anhang**

### 20 **Sozialbeitragsordnung**

21 Siehe separates Dokument.

### 22 **Titelüberschreitung**

23 Siehe separates Dokument.

1 **Rücktrittsgesuche**

Albana Kelmendi  
Am Neggenborn 107c  
44892 Bochum  
Tel.: +49 176/70660607

Ruhr-Universität Bochum  
SH 017  
Universitätsstraße 150  
44780 Bochum  
Tel.: +49 234/322-26703

Sehr geehrter Sprecher des Studierendenparlaments,  
sehr geehrte ParlamentarierInnen,

hiermit erkläre ich als gewähltes Mitglied für die Liste der Naturwissenschaftler und Ingenieure (NAWI) meinen Rücktritt aus dem aktuell laufenden 48. Studierendenparlament der Ruhr-Universität Bochum. Leider muss ich diesen Schritt aus universitären Gründen tätigen und hoffe diesbezüglich auf Verständnis.

Ich wünsche ein erfolgreiches Jahr.

Mit freundlichen Grüßen,  
Albana Kelmendi



Badrum, 22.01.15

Liebe Lubke Liste,

ich bedauere Euch mitzuteilen,  
dass ich hiermit meinen Rücktritt  
vom studentischen Parlament aus  
persönlichen Gründen erkläre.  
Ich bitte um Euer Verständnis.  
Mit freundlichen Grüßen,

Ömer Axcı

